

Nachrichten für Luftfahrer Teil A

ARDEX Blatt 4/04 Redaktionsschluss am 03.10.2004

Der Flugsimulator FNPT II ist approved

Am 18. August 2004 war es soweit. Das LBA hat unseren Elite Evolution S812 FNPT II MCC mit 3-Kanal Sichtsystem und Dual Konfiguration überprüft, das Ergebnis war fantastisch.

Der Simulator ist für die „KingAir B200“ als FNPT II MCC zertifiziert. Als weitere Flugzeugmodule stehen die Seneca III sowie Piper PA 28 Arrow zur Verfügung. Folgende flugpraktische Ausbildungsstunden können am Simulator ersetzt werden: Modulare Ausbildung: IR(A) 30 h; CPL(A)IR 35 h; CPL 5 h; Integrierte Ausbildung: ATPL 45 h; MCC KingAir B200 10 h Pilot Flying und 10 h Pilot Non Flying.

Pension Fly Inn

8 Zimmer mit DU/WC, Internet und TV Anschlussmöglichkeit stehen neu eingerichtet bereit. 033971 52238

Verona – eine Reise mit Hindernissen oder das Lied von den 5 kleinen Fliegerlein

Dabei fing es so gut an.

Vorbildlich geplant war die Reise von Kyritz in Richtung Süden, vorbei am altherwürdigen Leipzig weiter durch das schöne Vogtland zur ersten Station Hof, dann weiter durch das Frankenland mit anschließendem Einflug in das bayerische Hoheitsgebiet mit einem erneuten Stopp in Landshut für die letzten Vorbereitungen vor dem großen Sprung über den malerischen Brenner. Als krönender Abschluss und Entschädigung für die Strapazen stand am Samstag der Besuch von „Rigoletto“ in der Arena von Verona auf dem Programm.

Da standen Sie nun startbereit in Kyritz auf dem Vorfeld - 5 Flugzeuge und elf Unerschrockene mit großer Reiselust und letztlich sogar mit den Eintrittskarten.

Da waren es noch 5!

Geraume Zeit später der erste Tankstopp in Hof und das Drama begann. Bis zum Anlassen lief alles nach Plan, bis ein verschmortes Kabel jegliche Hoffnungen auf eine gute Platzierung in Verona zunichte machte. Nach Aussage der dortigen fach- und sachkundigen Werft ein kapitaler Fehler. Weiterflug also höchstkriminell und nur mit göttlicher Fügung – oder eben mit etwas irdischem Grips, schließlich stellte sich nach der Landung in Kyritz das Problem als unspektakulär heraus.

Da waren's nur noch 4!

Allein fliegt es sich nicht so gern, also wurde die Heimreise als Duo angetreten. Ein Tankstop – 2 Ausfälle.

Da waren's nur noch 3!

Für den wagemutigen Rest ging es also weiter nach Landshut - die Tickets in der Tasche und Verona immerhin schon ein ganzes Stück näher. Aber vor Rigoletto hatten die Götter noch etwas Arbeit in Form von Wolken gesetzt. Und hinein in die wogende Entscheidungsfindung erklang der Lockruf der Sirenen.

Da waren's nur noch 2!

Also Entscheidung weiter nach Plan, wo man doch schon so weit gekommen war. Doch dann der Brenner, von wegen malerisch. Mit all den tiefen Wolken sah es eher aus wie eine niedrige Nun gibt es ja glücklicherweise noch den Platz Innsbruck. Also kurze Überlegung, Entscheidung, Landung in Innsbruck. Die Überquerung des Brenners erfolgte schließlich auf dem Landweg per Auto, zwar nicht ganz im Sinne eines Luftfahrers, aber doch völlig im Sinne der Sicherheit. Und letztlich zählt ja sowieso nur das Ergebnis: 4 Leute erreichten pünktlich den Beginn der Aufführung!

Was Sie erleben durften...

Am Abend geht das Konzept der Arena -Präsentation voll auf: als Fest der großen Stimmen. „Rigoletto“ erstrahlt musikalisch brillant unter Veronas Himmel. Leo Nucci, seit etwa drei Jahrzehnten an den führenden Opernhäusern zu hören, zeigt sich noch immer in Topform und gibt einen bewegenden, sängerisch hinreißenden Titelhelden. Und er versteht es, die Stimmung anzuheizen, mit großem Ton zu beeindrucken. Als die Begeisterung der Hörer überschäumt, nimmt er seine Gilda an die Hand und wiederholt den Schluss des Duetts; ein Dakapo, das die Leute von den Sitzen reißt. Auch Elena Mosuc als Gilda kann sich hören lassen, selbst Extremtöne sitzen perfekt. Und Aquiles Machado als Herzog kostet die Glanznummern dieser Verdi-Partie genüsslich aus, schöpft stimmlich aus den Vollen und demonstriert, dass ein hohes H für ihn nicht an der oberen Grenze, sondern durchaus im Wohlfühlbereich liegt. An diesem Abend führt Vjekoslav Sutej das Orchester zu bester Form, Regisseur Ivo Guerra formt Charaktere auf der Szene.

Und auch das Wetter spielt mit, das Gewitter findet musikalisch statt – und als optisches Bravourstück eines erfahrenen „Lighting Designers“.

Somit bleibt die Verona Reise für „alle“..... unvergesslich!